

Zeitgenössische spanische Theaterstücke für den Spanischunterricht (Sekundarstufe II)

1. Grundlegende Literatur

Imbach, Werner (2011). *Zeitgenössisches spanisches Theater im Spanischunterricht. Didaktische Relevanz und Methodik*. Hamburg: disserta Verlag.

- Neben fachdidaktischen Ausführungen zum Drama im Spanischunterricht und einem kurzen Überblick über das zeitgenössische spanische Theater enthält der Band auch vier Fallbeispiele mit Interpretationsangeboten (Ignacio del Moral, *La mirada del hombre oscuro*; Paloma Pedrero, *Solos esta noche*; Concha Romero, *¿Tengo razón o no?*; José Sanchis Sinisterra, *La puerta*) sowie kurze Bemerkungen zu Inhalt, thematischer Anbindung und didaktischer Eignung von acht weiteren zeitgenössischen spanischen Dramen

2. Anthologien

Serrano, Virtudes (Hrsg.) (2004). *Teatro breve entre dos siglos*. Madrid: Cátedra (*Letras Hispánicas*, 561)

- Der Band enthält 21 Kurzdramen aus der Feder von 21 repräsentativen spanischen Dramatikern des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts mit unterschiedlichsten privaten und gesellschaftlichen Themen
- Ausführliche Einführung mit einer guten Charakterisierung der spanischen Theatersituation und der aufgenommen Autoren sowie einer kompetenten Interpretation ihrer Dramen.

3. Dramen zu aktuellen Themengebieten

Ein Teil der aufgeführten Stücke wird auch bei Imbach und Serrano behandelt. Dort auch Verweis auf mehrere Dramen zum Thema, Gewalt, Rassismus, soziale Marginalisierung im großstädtischen Bereich, Beziehung zwischen den Geschlechtern, Generationskonflikte, etc. Im Folgenden werden lediglich repräsentative Stücke zu zwei im aktuellen Spanien besonders aktuellen Themenkomplexen erwähnt.

3.1 *Teatro de la memoria* (Bürgerkrieg und Francozeit sowie Shoah)

Sanchis Sinisterra, José (1991): *¡Ay, Carmela!* [1987] (zs. mit *Ñaque o de pios y actores*), Madrid: Cátedra.

- Zwei Varietéünstler, Carmela und Paulino, überqueren aus Versehen die innerspanische Kriegsgrenze und müssen, um in frankistischer Kriegsgefangenschaft zu überleben, eine Varietéshow zu Ehren der Eroberung Belchites spielen. Im Publikum sitzen

sowohl Soldaten, die für Franco kämpfen, als auch Kriegsgefangene der Internationalen Brigade...

- Themen: Kunst und Krieg, Menschlichkeit im Krieg

Mayorga, Juan (2001. 2/2007): *El jardín quemado*, intr. de Virtudes Serrano, Universidad de Murcia.

- Die Handlung spielt auf einer (balearischen) Insel in der Zeit der Transición, rollt aber eine Begebenheit aus der Zeit des Bürgerkriegs auf. Der junge demokratische Arzt Benet versucht in einer Klinik auf der Insel dem mysteriösen Fall von 12 linken Intellektuellen auf die Spur zu kommen, die 1939 mit einem Schiff auf die Insel geflüchtet waren und seitdem als verschollen gelten. Das Ergebnis seiner Suche entspricht nicht seinen Erwartungen und zeigt, dass die Wirklichkeit komplexer ist als das schlichte Schwarz-Weiß-Klischee des Protagonisten
- Eindrucksvolles Erinnerungsstück ohne manichäische Sicht auf den Bürgerkrieg und die Francozeit. Stück mit einer Mischung aus neorealistischer und postmoderner Ästhetik. Engagiertes Ideenstück.

Sanchis Sinisterra, José (2003): *Terror y miseria en el primer franquismo*, Madrid: Cátedra.

- In neun unabhängigen Bildern wird ein Portrait der spanischen Gesellschaft in den 1940er Jahren gezeichnet. (→ Behandlung von Einzelbildern möglich.)
- Themen der einzelnen Bilder: Nachkriegszerstörung, Geschichtsunterricht, Hunger und Lebensmittelknappheit, Neureiche und Korruption, Gewalt und (Fremden-)Hass in den Jugendorganisationen der Falange, Terror in Frauengefängnissen, inneres und äußeres Exil, die Maulwürfe (*los topos*), das Opus Dei.
- Didaktisierung in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch*, 18 (2007) (mit DVD)

Copete, Juan (2003): *Soliloquio de grillos*, Mérida: De La Luna Libros.

- Drei tote Frauen – Vitorina, eine Bäuerin, Olvido, eine republikanische Lehrerin, Sacramento, eine anarchistische Prostituierte – , werden während des spanischen Bürgerkriegs erschossen. In einem Massengrab begraben, nehmen sie wahr, was über ihnen im Laufe der Jahrzehnte bis zur demokratischen Gegenwart passiert.
- Wechsel der Zeit- und Fiktionsebenen (Vergangenheit vs. Gegenwart): Die Gegenwartsszenen zeigen spielende Kinder, ein junges Pärchen, das sich liebt, zwei Drogenjunkies, eine Mutter und ihre Tochter, die das Grab der Großmutter (= Vitorina) suchen.
- Themen: Massengräber, Frauen und Krieg, Spanien zwischen gestern und heute

Mayorga, Juan (2004). *Himmelweg (Camino del cielo)*, in: *Primer Acto*, 305 (2004), S. 29-56

- Erstes spanisches Drama zur Thematik der Shoah
- Das Stück behandelt den Besuch eines Delegierten des Internationalen Roten Kreuzes am 23. Juni 1944 im Ghetto Theresienstadt und die Täuschung des Protagonisten durch ein vom nationalsozialistischen Lagerkommandanten unter der erzwungenen Mithilfe jüdischer Gefangener inszeniertes Theater einer heilen Lagerwelt
- Realistisches Theater mit komplexer Zeitstruktur und metadramatischen Einlagen und Reflexionen

- Komplexe Behandlung der Schuldproblematik.

3.2 Dramen zur Problematik der Immigration und der Xenophobie

Moral, Ignacio del (1992): *La mirada del hombre oscuro*, Madrid SGAE

- Thema der illegalen Einwanderung von Afrika nach Spanien
- Begegnung einer spanischen Familie mit dem schwarzen Bootsflüchtling Ombasi am andalusischen Strand
- Näheres bei Imbach, S. 123-157.

López Mozo, Jerónimo [1996] (2010). *Ahlán*, Oviedo: KRK

- Geschichte des Marokkaners Ahlán, der mit einem der Flüchtlingsboote nach Spanien kommt und der sein Leben als Immigrant aus der Perspektive vieler Jahre später erzählt.
- Einblick in die Welt der Marginalisierten, einer Subkultur von Ausgestoßenen und Verfolgten - aus Arabien, Schwarzafrika, Lateinamerika, dem Balkan etc. Die geschilderten Erlebnisse spiegeln eine Welt von Rassismus, Xenophobie, Gewalt und Kriminalität - auch unter den Einwanderern, die durch ihre Lebensumstände zur Gewalt und Kriminalität verurteilt sind.
- Tief schwarzes Bild einer Gesellschaft, in der kein sinnvolles und menschliches Zusammenleben von Weißen und Farbigen, von Eingesessenen und Ausländern, von Angekommenen und Parias möglich erscheint.
- Pessimistisches Stück, wenn auch nicht ohne - meist grotesken und schwarzen - Humor
- Stationendrama, das auch in ausgewählten Szenen im Unterricht behandelt werden kann.

Martín Iniesta, Fernando [1997] (2004): *La falsa muerte de Jaro el Negro*, in: Virtudes Serrano (Hrsg.), *Teatro breve entre dos siglos*, Madrid: Cátedra, S. 117-135.

- Ermordung eines afrikanischen illegalen Einwanderers durch eine Gang von Skinheads
- Metadramatisches Stück zum Thema Xenophobie und Rassenhass. Reflexionen zum Thema Theater und Wirklichkeit
- S. Imbach, S. 206-207

Yolanda Pallín, Yolanda (1999). *Lista negra*, Murcia: Escuela Superior de Arte Dramático

- Narratives Stück in fünf autonomen Bildern mit komplexer, multiperspektivischer Erzählstruktur und fragmentarischer Handlungsstruktur
- Rhythmisierte Prosa in „versos libres“
- Themen: Gewalt, Rassismus, Generationenkonflikt, konflikthafte kulturelle Begegnung

Battle, Carles (2005): *Tentación*, Madrid: SGAE

- Persönlicher Konflikt zwischen dem Marokkaner Hassan, seiner Tochter Aixa und einem entfernten Freund der Familie, dem Spanier Guillem
- Gesellschaftlicher Konflikt durch die Implikation aller Figuren in die Immigrationsproblematik (Aixa und Hassan als illegale Bootsflüchtlinge, Guillem als krimineller Schlepper)
- Ästhetisch und dramaturgisch kompliziert strukturiertes Stück mit narrativer Grundstruktur und mediatisierter (In-)kommunikation, mit komplexer Darstellung der Immigrationsproblematik auf beiden Seiten, mit Behandlung persönlicher und kollektiver Identitätsproblematik, mit den Themen von Rassismus und Xenophobie zwischen Weißen und Arabern wie Arabern und Schwarzen
- Anspruchsvolles Stück

Liddell, Angélica [2007] (2/2009). *Trilogía. Actos de resistencia contra la muerte*, Bilbao: Artezblai

- Monolog einer als Señora Puta bezeichneten Frau sowie der Autorin Angélica über die Problematik der afrikanischen Bootsflüchtlinge und ihrer Konfrontation mit den Touristen an andalusischen Stränden
- Konfrontation zwischen Immigranten und spanischer Gesellschaft
- Theater zwischen Provokation und Denunziation
- Theater zwischen Dokumentation und Fiktion
- Bedeutung nicht-sprachlicher Zeichen wie Körper, Bühnenbild, Musik, etc.
- Metadramatische Überlegungen zum Verhältnis von Drama und Wirklichkeit.

Araújo, Luis (2010): *Trayectoria de la bala*, in: María Velasco, *Nómadas no amados*. Luis Araújo, *Trayectoria de la bala*, Madrid: Primer Acto, S. 121-192 (Col. *El Teatro de Papel*)

- Ein sehr schönes, spannendes Stück, aufgebaut als Thriller, dessen geheimnisvoller Plot erst allmählich und nicht ganz aufgelöst wird und Spielraum zur Füllung durch den Zuschauer lässt. Ein realistisches, aber fragmentiertes Stück, deren wesentliches ästhetisches Strukturmerkmal die zahlreichen Leerstellen sind, das, was nicht ausgedrückt wird. Ein realistisches Stück, aber mit irrationalen Einsprengseln wie die Vision Janirahs am Ende des ersten Aktes.
- Konfliktive Begegnung einer iranischen Immigrantin mit einer großbürgerlichen spanischen Familie. Verbindung individueller und gesellschaftlicher Konflikte
- Gesellschaftskritisches Stück, in dem die Verlogenheit der reaktionären spanischen Nachkriegsbourgeoisie vorgeführt wird, ihr Rassismus, ihre verlogenen finanziellen Machenschaften sowie ihre Brutalität und Kriminalität, wenn es darum geht, die Nation gegen ausländisches Gesindel zu schützen.
- Plädoyer für die Immigrantin, die Frau, die den Spaniern, den Männern intellektuell, und vor allem ethisch weit überlegen ist und alle ihre Klischees Lügen straft.
- Bei aller Brutalität und allem Pessimismus ein Stück mit optimistischem Ausgang, in dem der Glaube an die Veränderung des Menschen und die Gesellschaft am Ende dennoch siegreich ist.

Sekundärliteratur zum spanischen Gegenwartstheater und zu den erwähnten speziellen Themen

- Floeck, Wilfried (1997). *Spanisches Gegenwartstheater. I: Eine Einführung*. Tübingen: Francke.
- Floeck, Wilfried (2008). „Das spanische Theater am Übergang vom 20. zum 21. Jahrhundert“, in: Walter L. Bernecker (Hrsg.), *Spanien heute. Politik - Wirtschaft - Kultur*. Frankfurt am Main/Madrid: Vervuert, S. 443-464.
- Floeck, Wilfried (2011). „Memoria y olvido entre bastidores: Guerra Civil y franquismo en el teatro español después de 1975“, in: Janett Reinstädler (Hrsg.), *Escribir después de la dictadura. La producción literaria y cultural en las posdictaduras de Europa e Hispanoamérica*, Madrid/Frankfurt am Main, S. 97-119 (zus. mit Ana García Martínez).
- Floeck, Wilfried (2012). „La shoah en la era de la globalización. Juan Mayorga y el teatro de la memoria“, in: *Don Galán. Revista Audiovisual de Investigación Teatral*, 2 (2012) (http://teatro.es/contenidos/donGalan/donGalanNum2/pagina.php?vol=2&doc=2_3).
- Floeck Wilfried (2013). „Das spanische Theaterwesen zu Beginn des 21. Jahrhunderts“, in: Alfred Gall/Gunther Nickel (Hrsg.), *Theaterlandschaften der Gegenwart. Rahmenbedingungen und Gegenwartsbezüge im zeitgenössischen Drama*, Tübingen: Francke (im Druck).
- Floeck, Wilfried (2013). „Das neue politische Theater in Spanien. Zur Gestaltung der Immigration im spanischen Gegenwartstheater“, in: Alfred Gall/Gunther Nickel (Hrsg.), *Theaterlandschaften der Gegenwart. Rahmenbedingungen und Gegenwartsbezüge im zeitgenössischen Drama*, Tübingen: Francke (im Druck).